

12. September 2014 - 08:30 | R+S Solutions

Viel zu tun am Bau

Gregory Lipinski

Von der elterlichen Garage zum international tätigen Systemanbieter für Elektrotechnik – Markus Röhner hat die R+S-Gruppe zu einem führenden Mittelständler in einer umkämpften Branche ausgebaut. Geholfen haben ihm dabei die Sparkasse Fulda, die LBBW und erst kürzlich auch die Haspa BGM.



Der Großteil eines Neubaus besteht aus Elektro-, Heizungs-, Klima-, Lüftungs-, und Sanitärtechnik. All das wird von R+S abgedeckt.

(R+S)

Wenn der gelernte Elektrotechniker Markus Röhner Besucher empfängt, weiß der 53-jährige Unternehmer seine Firma jederzeit ins rechte Licht zu rücken. Unübersehbar ist an einer Kragenseite seines weißen Hemdes in grauer Schrift der Name seiner Gesellschaft eingestickt. Ein Unternehmen, das vor mehr als 20 Jahren in der elterlichen Garage begonnen hat und von Röhner zu einer international agierenden Unternehmensgruppe geformt wurde. „Die R+S-Gruppe ist ein führender Komplettanbieter für Komfort und Sicherheit – für Gebäude und Schiffe“, sagt der Vorstandsvorsitzende.

Röhner ist Herr über ein Reich von mehr als 20 Einzelfirmen, die von Lübeck bis Freiburg verstreut sind. Das Unternehmen aus dem hessischen Fulda erzielte im vergangenen Jahr mit 1.700 Mitarbeitern einen Umsatz von 284 Millionen Euro und verfügt über 13 Standorte im In- und Ausland. Jetzt hat sich die Haspa BGM, die Beteiligungstochter der Hamburger Sparkasse, offen an der Aktiengesellschaft beteiligt. Auch die Sparkasse Fulda sowie die LBBW begleiten die weiteren Expansionspläne des Firmengründers.

Geschäftlich ruht die Gesellschaft auf sechs Säulen. Dazu gehören: Elektrotechnik für Gebäude, Elektrotechnik für Schiffsbau/Antriebstechnik, Energie- und Steuerungstechnik, Heizungs-, Klima-, Lüftungs-, und Sanitärtechnik sowie Projektentwicklung/Revitalisierung von Gebäuden und Handel. Größte Säule ist mit einem Jahresumsatz von 120 Millionen Euro und 1.000 Mitarbeitern die

Elektrotechnik, gefolgt von Elektro-/Antriebstechnik für den Schiffsbau mit einem Umsatz von 60 Millionen Euro. Drittgrößte Säule ist mit einem Umsatz von 40 Millionen Euro die Energie- und Steuerungstechnik. Rund 36 Prozent des Gruppenumsatzes erzielt die 1988 gegründete Gesellschaft durch Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, knapp 50 Prozent im gewerblichen Bereich sowie weitere zehn Prozent mit sonstigen Auftraggebern.

Immer die Spitze im Blick

Für die nächsten Jahre hat sich der Mehrheitsaktionär viel vorgenommen. „Wir wollen im Bereich Heizungs- und Sanitärbereich zukaufen. Ich gehe davon aus, dass wir hier noch in diesem Jahr eine Firma erwerben werden“, sagt Röhner. Geplant ist zudem, die Sparte Elektrotechnik durch Akquisitionen auszubauen. Damit soll der Gruppenumsatz von 284 Millionen Euro im vergangenen Jahr bis Ende 2017 auf 400 Millionen Euro klettern. R+S würde dadurch zu einem der führenden mittelständischen Dienstleister für Elektrotechnik in einer Branche aufsteigen, die ansonsten größtenteils von vielen kleinen Einzelbetrieben mit fünf bis zehn Mitarbeitern geprägt ist. Unterstützt wird der Expansionskurs von der Haspa BGM. Die Tochter der Hamburger Sparkasse ist über eine Holdinggesellschaft mit 26 Prozent Mitaktionär bei der R+S-Gruppe. Auch Sparkassen und einige Landesbanken helfen dabei, benötigte Gelder bereitzustellen, um die ehrgeizigen Zukunftspläne des Vorstandschefs umzusetzen.

Branchenvertreter hegen keine Zweifel daran, dass Röhner in dem von hartem Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Wirtschaftszweig seine Wachstumsziele erreicht. Der Mann mit kurz geschnittenen dunklen Haaren und vornehmen Auftreten gilt in der breit aufgestellten Unternehmensgruppe als durchsetzungsstark und zielstrebig. Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller (CDU) beschrieb ihn erst vor wenigen Monaten als einen zielorientierten Menschen: „Er ist eigenwillig, selbstbewusst, authentisch, kreativ, manchmal auch widerborstig – aber vor allem eins: verlässlich“, sagte das Stadtoberhaupt im vergangenen Jahr anlässlich des 25-jährigen R+S-Jubiläums.

Wer einen Blick in das Büro des Konzernchefs wirft, wird sich darin bestätigt fühlen: Weiße Wände und Fußböden kombiniert mit schlichten schwarzen Schreib- und Anstelltischen. Wer farbenfrohe Gemälde als Ausgleich für die nüchterne Atmosphäre vermutet, wird enttäuscht. Stattdessen ist eine riesige Marmorplatte in die Wand gegenüber Röhners Schreibtisch eingelassen, die über einen Lichtrahmen angestrahlt wird. Sie ist Mittelpunkt des Raums und verkörpert das, wofür Röhner im Geschäftsleben steht: Ausdauer und Hartnäckigkeit. Diese Eigenschaften haben ihn in den vergangenen Jahren weit gebracht.

Klein angefangen



Markus Röhner, gestartet in der heimischen Garage, sitzt heute im Chefsessel der Vorstandsetage.

(R+S)

Den Grundstein für die R+S-Gruppe legte Röhner 1988 gemeinsam mit Dieter Seban. Damals haben die beiden Elektrofachleute zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Riecher fürs große Geschäft. Sie montieren Sat-Anlagen auf Dächer. Die neue TV-Empfangstechnik verbessert Bildqualität und Programmvielfalt vieler Fernsehgeräte deutlich. Schnell trägt ihre Geschäftsidee Früchte und ihre Auftragsbücher sind nach kurzer Zeit prall gefüllt. Beschäftigen sie knapp ein Jahr nach der Gründung ihrer Firma sechs Mitarbeiter, sind es 1991 bereits 24 und sieben Jahre später fast 200 Beschäftigte.

Sukzessive wandelt sich der Betrieb, der in einer Garage seine Anfänge nahm, zu einem Dienstleister für Industrieunternehmen um. Röhner baut Daten- und Kommunikationstechnik bis hin zu Schalt- und Steueranlagen in Gebäude ein. Hinzu kommen Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrollen und Videoüberwachung. Mit dem breiten Dienstleistungsangebot ziehen die beiden Spezialisten Aufträge der Öffentlichen Hand und der Industrie an. Sie installieren Elektroanlagen im Bundesarbeitsgericht in Erfurt, richten das Skylight Bürocenter ein und den Büropark Herriot's – beide in Frankfurt. Immer neue Standorte kommen hinzu: In Neuhoof entsteht der Bereich Industrietechnik, in Fulda die Gebäudetechnik.

Dass R+S in den vergangenen Jahren so kräftig wachsen konnte, liegt auch an dem einzigartigen Ausbildungskonzept der R+S-Akademie. Hier werden Fach- und Führungskräfte geschult. Viele der Auszubildenden stammen aus dem Ausland. Hier werden sie fit für die Arbeit auf deutschen Baustellen gemacht. Eng arbeitet R+S zudem mit der osteuropäischen Firma Energotehnika in Novi Sad zusammen. Mitarbeiter des serbischen Energietechnikbetriebs sollen für die Hessen aktiv werden. Beide Partner wollen zudem in einer gemeinsamen Gesellschaft Mitarbeiter ausbilden.

Erfolg durch Planung

Röhner hat die ideale Rechtsform gewählt, um den weitverzweigten Konzern zu steuern: die Aktiengesellschaft. Aufmerksam werden die Geschicke der Firma von einem Vorstand und einem Aufsichtsrat begleitet. Der Vorstand besteht aus insgesamt fünf Mitgliedern: Neben Röhner als Vorstandsvorsitzenden ist Roland Fischer für Produktion/Vertrieb, Matthias Heck für Finanzen, Susanne Hahn für Personal und seit kurzem Armin Alt für Technik verantwortlich. Jedes Jahr findet

eine Hauptversammlung statt, um Bilanz zu ziehen. Aufgelockert wird die meist von Zahlen und Fakten geprägte Veranstaltung durch prominente Redner. Erst im vergangenen Jahr sprach mit Focus-Herausgeber Helmut Markwort ein Urgestein des Nachrichtenjournalismus über die Macht der Medien.

Ob Röhner das Unternehmen irgendwann einmal an die Börse bringt, lässt er offen. Es steht zu vermuten, dass er dabei ein großes Vorbild im Auge hat: Die im selben Geschäftsfeld tätige Burkhalter AG aus Zürich mit mehr als 2.800 Mitarbeitern wagte sich vor einigen Jahren aufs Börsenparkett. Seither kennt die Aktie der Schweizer nur eine Richtung: steil nach oben. Allein innerhalb der vergangenen drei Jahre legte die Notierung um 80 Prozent zu und birgt Potenzial für weitere Kurssprünge. Solche Wachstumsaussichten dürften auch nach dem Geschmack des R+S-Chefs sein.